

## PRESSEMITTEILUNG

vom 25. August 2010



FRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

Schulstraße 1  
41460 Neuss  
Tel: +49 (2131) 1666-81  
Fax: +49 (2131) 1666-83  
fraktion@gruene-rhein-kreis-neuss.de

### **GRÜNE: Kürzungen der Bundesregierung gefährden energetische Gebäudesanierung im Rhein-Kreis Neuss KfW förderte 2009 die energetische Sanierung von 2.468 Wohnungen im Rhein-Kreis Neuss mit 33 Mio. Euro Kreditmitteln**

Zum 01.09.2010 reduziert die bundeseigene Förderbank „Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)“ ihre Programme „Energieeffizient Sanieren“ erheblich. So wird der Programmbereich „Einzelmaßnahmen“ – z. B. Dämmung, Heizungserneuerung, Fensteraustausch oder Lüftungseinbau – komplett gestrichen. Sondermaßnahmen wie der Austausch von Nachtspeicheröfen werden ebenfalls nicht mehr gefördert.

Erhard Demmer, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN im Rhein-Kreis Neuss dazu:

„Die Ursache für die erneuten Verschlechterungen in den KfW-Programmen sind die von der Bundesregierung drastisch reduzierten Haushaltsmittel - in diesem Bereich von 2,2 Mrd. Euro in 2009 auf 1,35 Mrd. Euro in 2010. Im nächsten Jahr sollen es nach den Haushaltsplanungen der Bundesregierung sogar nur noch 450 Mio. Euro sein.

Zusammen mit den anderen Programmbereichen „Energetisch Sanieren und Bauen“ der KfW flossen 2009 insgesamt 33 Mio. Euro Kreditmittel und Zuschüsse des Bundes in den Rhein-Kreis Neuss. Damit konnten 2.468 Wohnungen energieeffizient saniert oder gebaut werden. In 2010 und erst recht in 2011 wird die Summe infolge der unverständlichen Kürzung der Haushaltsmittel aber sehr viel kleiner ausfallen.

Die Kürzungen wirken sich auch in unserer Region ganz konkret aus. So wurden 2009 im Rhein-Kreis Neuss aus dem Programmbereich „Einzelmaßnahmen“ die Sanierung von 637 Wohnungen mit 10 Mio. Euro von der KfW gefördert, die jetzt komplett als Aufträge für das Bauhandwerk wegfallen.

Die Kürzungen der Bundesregierung sind aus Haushaltsgründen unverständlich. Jeder Förder-Euro löst 8 Euro Investitionen aus. Die Programme finanzieren sich damit schon über höhere Mehrwertsteuereinnahmen von selbst - wie auch Studien der Bundesregierung belegen.“

Hans Christan Markert, umweltpolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion und Landtagsabgeordneter der GRÜNEN meint dazu:

„Wir verbrauchen 40% der Energie für das Heizen und Kühlen von Gebäuden, müssen dafür für viele Milliarden Euro Gas und Öl importieren und belasten mit den CO<sub>2</sub>-Emissionen das Klima. Um das zu ändern, müssen wir unsere Häuser energetisch sanieren, denn etwa 80% unseres Gebäudebestandes entspricht nicht mehr den aktuellen Standards. Dazu brauchen wir eine Sanierungsquote von 3 Prozent pro Jahr. Doch derzeit sind es nicht einmal 1 Prozent. Das heißt, es würde 100 Jahre dauern bis alle Häuser saniert sind.“